

## Anhang.

### Formulare der Ruhrknappschaft, betr. Untersuchung von Gesteinsarbeitern.

(Zu dem Aufsatz von Prof. Dr. W. Schürmann, Bochum: Gewerbestaub, seine Bekämpfung unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlichen Maßnahmen, insbesondere auch des Auslandes.)

Formular 1 wird nach der Untersuchung der Gesteinsarbeiter von dem betreffenden Arzt ausgefüllt und der Geschäftsabteilung X (oberärztliche Abteilung) zugesandt, die den dort niedergelegten Befund auf eine besondere Kartothekkarte (Formular 2, grün) überträgt. Von der Geschäftsabteilung X erhält die in Frage kommende Zeche auf Formular 3 entsprechende Mitteilung über das Ergebnis der Untersuchung. Sollte infolge der Erkrankung ein Berufswechsel erforderlich werden, so wird dieser der Zeche auf dem Formular 4a mitgeteilt, welche nach erfolgtem Arbeitswechsel der Geschäftsabteilung X Formular 4b zurücksendet. In der gleichen Weise werden die Nachuntersuchungen geregelt.



#### Formular 1.

R u h r - K n a p p s c h a f t  
Bezirksverein der Reichsknappschaft

....., den .....19..

An die

**Verwaltung der Ruhr-Knappschaft,  
Geschäftsabteilung X,**

**Bochum.**

**Betrifft: Untersuchung der Gesteinsarbeiter.**

Der .....  
geboren am ....., wurde am ..... untersucht.

1. Vor Gestein beschäftigt seit ..... als .....
- Frühere Beschäftigung mit Gesteinsarbeit  
vom ..... bis ..... als .....
- vom ..... bis ..... als .....
2. Anamnese (bei der ersten Untersuchung): .....
3. Lungenbefund (gegebenenfalls unter besonderer Berücksichtigung der Veränderungen seit der letzten Untersuchung): .....
4. Stadium der Staubveränderungen: .....
5. Ergebnis der Untersuchung:
  - a) fähig zur Verrichtung von Gesteinsarbeiten? — ja — nein —
  - b) fähig zur Verrichtung der sonstigen wesentlichen und gleichwertigen Arbeiten **unter** Tage? — ja — nein —
  - c) fähig zur Verrichtung der gleichwertigen Arbeiten **über** Tage? — ja — nein —
  - d) berufsunfähig? — ja — nein —

Im letzteren Falle: Ist die Berufsunfähigkeit auf die Einwirkungen des Gesteinsstaubes zurückzuführen? .....

**Der untersuchende Arzt**

Formular 2.

Vor- und Zuname .....  
 geboren am .....  
 Zeche ..... Schacht .....  
 vor Gestein beschäftigt seit ..... als .....  
 frühere Beschäftigung mit Gesteinsarbeiten  
 vom ..... bis ..... auf Zeche ..... als .....  
 vom ..... bis ..... auf Zeche ..... als .....

**I. Untersuchung bzw. Anlegeuntersuchung am .....**

1. Untersuchende Stelle: .....
2. Anamnese: .....
3. Lungenbefund: .....
4. Stadium der Staubveränderungen: .....
5. Ergebnis der Untersuchung:
  - a) fähig zur Verrichtung von Gesteinsarbeiten? — ja — nein —
  - b) fähig zur Verrichtung der sonstigen wesentlichen und gleichwertigen Arbeiten **unter** Tage? — ja — nein —
  - c) fähig zur Verrichtung der gleichwertigen Arbeiten **über** Tage? — ja — nein —
  - d) berufsunfähig? — ja — nein —
6. a) Hat Arbeitswechsel stattgefunden? — ja — nein —
- b) Wann? .....
- c) Welche Tätigkeit wird jetzt verrichtet? .....

**II. Untersuchung am .....**

1. Untersuchende Stelle: .....
2. a) Ist seit der letzten Untersuchung ununterbrochen Gesteinsarbeit verrichtet worden? — ja — nein —
- b) Verneinendenfalls, während welcher Zeit wurde Gesteinsarbeit verrichtet?  
 vom ..... bis ..... auf Zeche ..... als .....
3. Lungenbefund unter besonderer Berücksichtigung der Veränderungen seit der letzten Untersuchung: .....
4. Stadium der Staubveränderungen: .....
5. Ergebnis der Untersuchung:
  - a) fähig zur Verrichtung von Gesteinsarbeiten? — ja — nein —
  - b) fähig zur Verrichtung der sonstigen wesentlichen und gleichwertigen Arbeiten **unter** Tage? — ja — nein —
  - c) fähig zur Verrichtung der gleichwertigen Arbeiten **über** Tage? — ja — nein —
  - d) berufsunfähig? — ja — nein —
6. a) Hat Arbeitswechsel stattgefunden? — ja — nein —
- b) Wann? .....
- c) Welche Tätigkeit wird jetzt verrichtet? .....

Formular 2 (Rückseite).**III. Untersuchung** am .....

1. Untersuchende Stelle: .....
2. a) Ist seit der letzten Untersuchung ununterbrochen Gesteinsarbeit verrichtet worden? — ja — nein —  
 b) Verneinendenfalls, während welcher Zeit wurde Gesteinsarbeit verrichtet?  
 vom ..... bis ..... auf Zeche ..... als .....
3. Lungenbefund unter besonderer Berücksichtigung der Veränderungen seit der letzten Untersuchung: .....
4. Stadium der Staubveränderungen: .....
5. Ergebnis der Untersuchung:
  - a) fähig zur Verrichtung von Gesteinsarbeiten? — ja — nein —
  - b) fähig zur Verrichtung der sonstigen wesentlichen und gleichwertigen Arbeiten **unter** Tage? — ja — nein —
  - c) fähig zur Verrichtung der gleichwertigen Arbeiten **über** Tage? — ja — nein —
  - d) berufsunfähig? — ja — nein —
6. a) Hat Arbeitswechsel stattgefunden? — ja — nein —  
 b) Wann? .....
- c) Welche Tätigkeit wird jetzt verrichtet? .....

**IV. Untersuchung** am .....

1. Untersuchende Stelle: .....
2. a) Ist seit der letzten Untersuchung ununterbrochen Gesteinsarbeit verrichtet worden? — ja — nein —  
 b) Verneinendenfalls, während welcher Zeit wurde Gesteinsarbeit verrichtet?  
 vom ..... bis ..... auf Zeche ..... als .....
3. Lungenbefund unter besonderer Berücksichtigung der Veränderungen seit der letzten Untersuchung: .....
4. Stadium der Staubveränderungen: .....
5. Ergebnis der Untersuchung:
  - a) fähig zur Verrichtung von Gesteinsarbeiten? — ja — nein —
  - b) fähig zur Verrichtung der sonstigen wesentlichen und gleichwertigen Arbeiten **unter** Tage? — ja — nein —
  - c) fähig zur Verrichtung der gleichwertigen Arbeiten **über** Tage? — ja — nein —
  - d) berufsunfähig? — ja — nein —
6. a) Hat Arbeitswechsel stattgefunden? — ja — nein —  
 b) Wann? .....
- c) Welche Tätigkeit wird jetzt verrichtet? .....

Formular 3.

Ruhr-Knappschaft  
Bezirksverein der Reichsknappschaft

Bochum, den ..... 19..

Geschäftsabteilung X.

An die  
Zeche .....  
Schacht .....

**Betrifft: Ärztliche Untersuchung der Gesteinsarbeiter.**

Der dort beschäftigte Versicherte .....  
geboren am ....., Markennummer .....,  
ist zwecks Feststellung, ob er die Gesteinsarbeit ohne Schädigung seiner Gesundheit weiterverrichten kann, in der oberärztlichen Station in ..... untersucht worden. Das Ergebnis ist folgendes:

- a) fähig zur Verrichtung von Gesteinsarbeiten? — ja — nein —
- b) fähig zur Verrichtung der sonstigen wesentlichen und gleichwertigen Arbeiten **unter** Tage? — ja — nein —
- c) fähig zur Verrichtung der gleichwertigen Arbeiten **über** Tage?  
ja — nein —
- d) berufsunfähig? — ja — nein —

**Die Verwaltung der Ruhr-Knappschaft**

**Anmerkung:** Diese Mitteilung ist bei Abkehr des Untersuchten in das Arbeitsbuch (Hauerbuch) einzukleben.

R. K. Vordruck III 287 e.

Formular 4a.

**R u h r - K n a p p s c h a f t**  
Bezirksverein der Reichsknappschaft

Bochum, den ..... 19..

Geschäftsabteilung X.

An die  
Zeche .....  
Schacht .....

**Betrifft: Ärztliche Untersuchung der Gesteinsarbeiter.**

Der dort beschäftigte Versicherte .....,  
geboren am ....., Markennummer .....,  
ist zwecks Feststellung, ob er die Gesteinsarbeit ohne Schädigung seiner Gesundheit weiterverrichten kann, in der oberärztlichen Station in ..... untersucht worden. Das Ergebnis ist folgendes:

- a) fähig zur Verrichtung von Gesteinsarbeiten? — ja — nein —
- b) fähig zur Verrichtung der sonstigen wesentlichen und gleichwertigen Arbeiten **unter** Tage? — ja — nein —
- c) fähig zur Verrichtung der gleichwertigen Arbeiten **über** Tage?  
ja — nein —
- d) berufsunfähig? — ja — nein —

**Die Verwaltung der Ruhr-Knappschaft.**

**Anmerkung:** Diese Mitteilung ist bei der Abkehr des Untersuchten in das Arbeitsbuch (Hauerbuch) einzukleben.  
R. K. Vordruck III 287 e.

Formular 4b.

....., den ..... 19..

**An die Verwaltung der Ruhr-Knappschaft,  
Bochum.**

**Betrifft: Geschäftsabteilung X.**

Der auf Steinstaublunge untersuchte Bergmann .....  
....., geboren am .....,  
wird nunmehr als ..... beschäftigt.

Zeche ..... Schacht .....  
.....  
(Unterschrift)

## Beihefte zum Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für  
Gewerbehygiene in Frankfurt a. Main, Platz der Republik 49

Beiheft 7:

**Arbeit und Ermüdung.** Von Professor Dr. E. Atzler-Berlin; Gewerbe-  
medizinalrat Dr. H. Betke-Wiesbaden; Dr. G. Lehmann-Berlin; Profes-  
sor Dr. E. Sachsenberg-Dresden nebst Beiträgen von Medizinalrat Dr.  
L. Ascher-Frankfurt a. M.; Dr. Brieger-Marburg a. L.; Dr. E. Simonson-  
Frankfurt a. M. Mit 44 Textabbildungen und 9 Tabellen. IV, 91 Seiten.  
1927. RM 4.80

Beiheft 8:

**Gewerbliche Ohrschädigungen und ihre Verhütung.** Von Sanitätsrat  
Dr. Peyser-Berlin und Gewerberat Dr. Maué-Münster. VI, 39 Seiten.  
1928. RM 2.40

Beiheft 9:

**Grundlagen und Aufgaben der physiologischen Arbeitseignungs-  
prüfung und der Anlernung.** Von Obergeringenieur R. C. Arnhold-  
Gelsenkirchen; Medizinalrat Dr. L. Ascher-Frankfurt a. M.; Professor  
Dr. E. Atzler-Berlin; Professor Dr. H. Rupp-Berlin. Mit 41 Text-  
abbildungen. V, 109 Seiten. 1928. RM 6.80

Beiheft 10:

**Die Bedeutung der Beleuchtung für Gesundheit und Leistungs-  
fähigkeit.** Von Oberregierungsrat Professor Dr. Holtzmann-Karlsruhe  
i. B.; Dipl.-Ingenieur Schneider-Berlin; Professor Dr. Schütz-Berlin;  
Dr. Thies-Dessau; Dr.-Ing. Bloch-Berlin. Mit 29 Textabbildungen.  
IV, 53 Seiten. 1928. RM 3.60

Beiheft 11:

**Hygiene und Gesundheitsgefahren der Werft- und Hafearbeit  
und der Arbeit des Heizpersonals auf Schiffen.** Von Oberarzt Dr.  
Rothfuchs-Hamburg; Obergewerberat Dr. Barkow-Hamburg; Pro-  
fessor Dr. Schwarz-Hamburg nebst Beiträgen von Dr. Meyer-  
Brodnitz-Berlin; M. Grotjahn-Berlin; E. Riedel-Berlin. Mit 8  
Textabbildungen. IV, 48 Seiten. 1928. RM 2.80

Beiheft 12:

**Fließarbeit.** Von Dr.-Ing. E. h. C. Köttgen nebst Beiträgen von  
O. Streine und Dr. W. von Bonin. Mit 29 Textabbildungen. V,  
39 Seiten. 1928. RM 2.60

Beiheft 13:

**Frauenarbeit.** Von Professor Dr. med. A. Thiele, Ministerialrat, Geh.  
Med.-Rat, Sächs. Landesgewerbearzt, Dresden; Dr. med. E. Krüger,  
Regierungsgewerberat, Dresden; Professor Dr. med. H. Sellheim, Geh.  
Med.-Rat, Leipzig; M. Juchacz, M. d. R., Berlin; G. Leifer, Direktor,  
Berlin-Siemensstadt; Dr. med. H. Küstner, Privatdozent, Leipzig. Mit  
60 Abbildungen. V, 76 Seiten. 1929. RM 8.40

Beiheft 14:

**Arbeiterschutz und Rationalisierung.** Von Gewerberat Professor Dr.-  
Ing. Dr. Waffenschmidt, Heidelberg; Gewerbe-medizinalrat Dr. med.  
H. Gerbis, Berlin; Regierungsrat Dr.-Ing. H. Eibel, Berlin. Mit 28  
Abbildungen. V, 59 Seiten. 1929. RM 4.80

*Die Mitglieder der Gesellschaft erhalten die Hefte auf Bestellung direkt bei der Gesellschaft zu  
einem Vorzugspreis. — Den Beziehern des „Zentralblattes für Gewerbehygiene und Unfallver-  
hütung“ werden sie mit einem Nachlaß von 10% geliefert.*

**Gewerbesaub und Lungentuberkulose (Stahl-, Porzellan-, Kohle-, Kalkstaub und Ruß).** Eine literarische und experimentelle Studie. Von Dr. med. **K. W. Jöfßen**, o. ö. Professor der Hygiene und Direktor des Hygienischen Instituts der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster i. W., und Dr. med. **W. Arnoldi**, ehemal. Assistent am Hygienischen Institut in Münster i. W. Mit 105 Abbildungen. VI, 256 Seiten. 1927. RM 27.—

(Bildet Heft 16 der „Schriften aus dem Gesamtgebiet der Gewerbehygiene“.)

Aus den Besprechungen:

Die Verfasser haben die Beziehungen verschiedener Koniose-Arten zur Lungentuberkulose in langwierigen und mühsamen Kaninchen-Experimenten studiert und kommen zu dem Resultat, daß Stahlstaub, Porzellanstaub mit viel Kieselsäure oder mit wenig Kieselsäure, Kohlenstaub und Ruß in dieser Reihenfolge die Tuberkulose, und zwar die primäre Tuberkulose wie die Superinfektion, ungünstig beeinflussen, während Kalkstaub keinen Einfluß ausübt oder vielleicht sogar einen günstigen. Die Untersuchungen sind mit speziellen komplizierten Apparaturen, Röntgenkontrolle des Lungentuberkuloseablaufes und genauen Sektionsprotokollen höchst sorgfältig durchgeführt und dürften einen derzeitigen Abschluß hinsichtlich der experimentellen Nachprüfung dieser Frage bedeuten. Die Ausstattung des Buches mit den zahlreichen Abbildungen und Röntgenbildern ist ausgezeichnet.

„Klinische Wochenschrift“.

**Die Staublungenkrankung (Pneumonokoniose) der Sandsteinarbeiter.** Von Professor Dr. **A. Thiele**, Ministerialrat, Landesgewerbearzt in Dresden, und Stadtmedizinalrat Dr. **E. Saube**, Privatdozent an der Technischen Hochschule in Dresden. Mit 22 Abbildungen. III, 69 Seiten. 1927. RM 6.90

(Bildet Heft 17 der „Schriften aus dem Gesamtgebiet der Gewerbehygiene“.)

Aus den Besprechungen:

Im ersten Teil gibt Thiele einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Sandsteinindustrie im Elbsandsteingebirge, ihre Unfallverhütungsmaßregeln und die Gesundheitsgefährdung durch Staub. Die Geologie dieses Gebietes und die angewandte Arbeitstechnik wird beschrieben, und zum Schluß werden kurz die Ergebnisse einer Reihenuntersuchung mitgeteilt. — Im klinischen Teil berichtet Saube ausführlich über die Ergebnisse der klinischen und insbesondere der röntgenologischen Untersuchung von Steinarbeitern. Insgesamt wurden 112 Steinbrecher und Steinmetzen untersucht, darunter 92 auch röntgenologisch. Unter Beibringung von 22 schönen, instruktiven Röntgenbildern wird das klinisch-röntgenologische Bild der Erkrankung dargelegt. In zusammenfassender Besprechung werden dann diese Befunde erörtert, und insbesondere werden die Differentialdiagnose, die Unterschiede von der Tuberkulose und die Beziehungen zwischen Tuberkulose und Pneumonokoniose besprochen, dann das klinische Gesamtbild der Staublunge herausgearbeitet. . .

„Zentralblatt für die gesamte Hygiene“.

**Staublung und Staublungen-tuberkulose.** Von Dr. **Franz Ickert**, Regierungs- und Medizinalrat in Gumbinnen, ehemaliger Leiter der Tuberkulose-Fürsorgestelle in Mansfeld. Mit 7 Abbildungen. VI, 64 Seiten. 1928. RM 4.80; gebunden RM 6.90

(Bildet Band 4 der Sammlung „Die Tuberkulose und ihre Grenzgebiete in Einzeldarstellungen“.)

Die Abonnenten der „Beiträge zur Klinik der Tuberkulose“ sowie des „Zentralblatt für die gesamte Tuberkuloseforschung“ erhalten einen Nachlaß von 10%.

Aus den Besprechungen:

Ickert ergänzt die neueren Bücher zum Gegenstand durch seine geschickte Übersicht über die bisherigen eigenen und fremden Ergebnisse. Seine an den Mansfelder Erzberg-leuten gewonnene Ansicht von der gegenseitigen Beeinflussung der Tuberkulose und Staublunge hat sich als allgemeingültig erwiesen, denn die Infektion ist für Entstehung und Verlauf der Staublunge entscheidend. Die Tuberkulose verläuft in der Staublunge vorwiegend indurativ-zirrhotisch. Alte Herde können aber durch gefährliche Staubarten zu neuer Aussaat angefaßt werden. Staub mit kristallinischer Kieselsäure ist gefährlich, ferner Schmirgel, besonders zusammen mit Metallschleifstaub. Die beiden Krankheiten müssen als gewerbliche Berufskrankheiten entschädigungspflichtig werden.

„Deutsche Medizinische Wochenschrift“.